
Wismar, 16. Dezember 2014

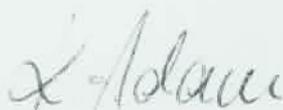
Bürgerschaftssitzung am 16. Dezember 2014

Liste

**zum Antrag VO/2014/1061
Neubesetzung des Aufsichtsrates der Perspektive gGmbH**

Die SPD-Fraktionen schlägt folgende Liste für die Besetzung des Aufsichtsrates der Perspektive gGmbH vor:

Thomas Beyer
Henning Schwarz
Robert Alexander Warna

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'K. Adam', is positioned above the printed name.

Kerstin Adam
SPD-Fraktionsvorsitzende

EINGEGANGEN

11.10.2014



IN DER BÜRGERSCHAFT
DER HANSESTADT WISMAR

Der Bürgermeister der Hansestadt Wismar
Büro des Bürgermeisters
-im Hause-

23.10.2014

**Ihr Schreiben vom 24.09.2014/
Besetzung des Aufsichtsrates der Perspektive Wismar gGmbH**

Sehr geehrter Herr Beyer,

hiermit schlägt die FÜR-WISMAR-Fraktion Frau Prof. Dr. Sabine Mönch-Kalina für den Aufsichtsrat der Perspektive Wismar gGmbH vor.

Mit freundlichen Grüßen

z) Herr von Lohse
↳

Michael Werner

Fraktionsvorsitzender
FÜR-WISMAR-Fraktion

Auskünfte / Anfrage gem. Nr.:
KV M-V

BA/2014/1093

Federführend:
03 Beteiligungsverwaltung

Status:
Datum:
Verfasser:

öffentlich
27.11.2014
Vehlhaber, Siegfried

Beteiligt:

<p>Perspektive Wismar gGmbH – Information zum Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.2013</p>

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
--------	-------	---------	---------------

Begründung:

Information zum Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.2013 im Rahmen der Umsetzung des „Public Corporate Governance Codex für die Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen der Hansestadt Wismar – Leitlinien guter Unternehmensführung“

Die Gesellschafterversammlung der Perspektive Wismar gGmbH hat in ihrer Sitzung am 12.11.2014 den Jahresabschluss per 31.12.2013 festgestellt.

Lagebericht

Im Berichtsjahr wurden die nachstehenden Kapazitäten in den einzelnen Einrichtungen mit der jeweiligen durchschnittlichen Auslastung bewirtschaftet:

Seebad Wendorf: 195 Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 199 Plätzen (102 %)
Sonnenschein: 357 Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 293 Plätzen (95 %)
Spielhaus: 313 Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 292 Plätzen (93 %)
Seeblick-Hort: 154 Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 146 Plätzen (95 %)
Reuter-Hort: 154 Plätze mit einer durchschnittlichen Auslastung von 112 Plätzen (91 %).

Zum 01.08.2013 erhöhten sich die Betreuungskapazitäten in der Kita „Sonnenschein“ und im Reuter-Hort. Insgesamt bewirtschaftete die Gesellschaft 1.173 Plätze, davon 144 Kinderkrippen-, 369 Kindergarten-, sowie 660 Hortplätze.

Bei den Betreuungssätzen gab es eine Anpassung ab dem 01.01.2013 und eine weitere ab dem 01.08.2013 in der Kita „Sonnenschein“ sowie im Reuter-Hort.

Die Investitionen betrafen insbesondere ein Dokumentenmanagement- und archivierungssystem, Ausstattungen in den Einrichtungen oder EDV-Hardware.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 590 T€ und beläuft sich auf 3.887 T€. Ursächlich hierfür waren der in 2013 neu abgeschlossene Tarifvertrag und die Neueinstellung von Mitarbeitern wegen der Kapazitätserhöhung. Durchschnittlich waren 126 Mitarbeiter und 6 geringfügig Beschäftigte angestellt.

Neben der Kita „Sonnenschein“ wurde der Bau eines Hortes und der Zukauf von anliegenden Grundstücken als Parkplatz sowie als zusätzliche Spielfläche beschlossen. Die Kosten für das Vorhaben belaufen sich auf 1,7 Mio. €, wovon 450 T€ aus Städtebaufördermitteln bewilligt wurden. Ab dem 01.08.2013 wurden als Übergangslösung bis zur Fertigstellung im November 2014 88 Hortkinder in einer angemieteten Containeranlage betreut.

Mit der Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes M-V zum 01.08.2013 wurde die Essensversorgung den Kindertageseinrichtungen übertragen. Die Umsetzung hat zum 01.01.2015 zu erfolgen. Diese Leistung soll zukünftig durch ein Cateringunternehmen erbracht werden. In 2014 erfolgte hierzu eine Ausschreibung mit dem Ergebnis, dass sich die Essenspauschale ab 2015 auf 3,50 €/ Tag belaufen wird.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 283 T€ auf 5.178 T€. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen und gleichzeitig gingen die liquiden Mittel aufgrund der Finanzierung der getätigten Investitionen zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,5 %, sodass von einer sehr guten Eigenkapitalausstattung ausgegangen werden kann. Die Liquiditätslage wird ebenfalls als sehr gut beurteilt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 430 T€. Es wurde ein Jahresüberschuss i.H.v. 85 T€ erzielt. Höhere Umsatzerlöse i.H.v. insgesamt 4.876 T€ wurden aufgrund von Kapazitätserhöhungen und Preisanpassungen erzielt.

Zu den Chancen und Risiken führt die Geschäftsführung aus:

Das Vier-Augen-Prinzip ist bei allen Geschäften gewahrt. Die Anweisung und Ausführung in den Bereichen Einkauf und Buchhaltung sowie bei der Bewirtschaftung der Personalkosten sind organisatorisch voneinander getrennt. Seit Ende 2013 ist ein regelmäßiges Forderungsmanagement etabliert worden.

Die Entwicklung der Betriebserträge hängt insbesondere von der Auslastung der Kapazität sowie der Inanspruchnahme der Betreuungsformen ab. Mit der Inbetriebnahme des neuen Hortes ab November 2014 der Kita „Sonnenschein“ steigt die Anzahl von derzeit 88 auf 110 Hortplätze an. Bis Ende 2014 wird in dieser Kita eine nochmalige Erhöhung der Kindergartenplätze notwendig werden. Das Kindertagesförderungsgesetz sieht ab August 2015 eine Personalschlüsselanpassung im Kindergarten von 1:16 auf 1:15 vor. Dies wird zu einer leichten Erhöhung der Personalkosten führen.

Das Angebot zur Betreuung von Kindern mit erhöhtem integrativen Betreuungsbedarf wird gut angenommen und entwickelt sich zu einer stabilen Größe.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung der Qualität und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit gelegt. Hierfür wird ein pädagogisches Konzept für das gesamte Unternehmen erarbeitet und stetig weiter entwickelt. Daran wird auch die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ausgerichtet und die regelmäßige Fach-/ Praxisberatung.

Bilanz

Aktiva	31.12.2013 in €	31.12.2012 in €
A. Anlagevermögen	1.987.011,47	1.592.130,43
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	97.744,54	2.193,00
II. Sachanlagen	1.889.266,93	1.589.937,43
B. Umlaufvermögen	3.179.850,73	3.303.727,37

I. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	266.846,11	280.079,49
II. Kassenbestand & Guthaben bei Kreditinstituten	2.913.004,62	3.023.647,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.9003,33	197,83
Bilanzsumme	5.178.765,53	4.896.055,63

Passiva	31.12.2013 in €	31.12.2012 in €
A. Eigenkapital	4.787.949,19	4.703.409,39
I. Gezeichnete Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	4.762.949,19	4.678.409,39
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.418,00	4.368,00
C. Rückstellungen	262.518,64	69.372,50
D. Verbindlichkeiten	101.381,95	118.905,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	24.497,75	0,00
Bilanzsumme	5.178.765,53	4.896.055,63

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013 in €	2012 in €
Umsatzerlöse	4.875.869,89	4.021.614,49
Sonstige betriebliche Erträge	270.997,46	291.901,30
Materialaufwand	608.402,53	527.151,71
Personalaufwand	3.887.453,76	3.296.989,77
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens & Sachanlagen	146.505,72	80.037,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	485.453,07	298.171,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.595,53	57.980,48
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	84.647,80	169.146,17
Sonstige Steuern	108,00	108,00
Jahresergebnis	84.539,80	169.038,17
Entnahme aus Gewinnrücklagen	174.950,38	109.755,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	259.490,18	278.793,17
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die PKF Fasselt Schlage Wirtschaftsprüfung und Beratung, Rostock hat den Jahresschluss per 31.12.2013 geprüft. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk**.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen laufend über den Geschäftsgang und die Lage im Berichtsjahr 2013 durch die Geschäftsführung unterrichtet. Er hat sich mit den grundsätzlichen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie mit Einzelfragen von wesentlicher Bedeutung befasst.

Es haben sich keine Einwendungen zum vorgelegten testierten Jahresabschluss- und Lagebericht ergeben.

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Gesellschaftern:

- die Entlastung der Geschäftsführerin und des Aufsichtsrates
- den Jahresabschluss zum 31.12.2013 festzustellen und den ausgewiesenen Jahresüberschuss i.H.v. 84.539,80 € den Rücklagen zu zu führen
- für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2014ff. die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MDS Möhrle, Schwerin zu beauftragen.

Verwendung des Ergebnisses

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den Jahresüberschuss i.H.v. 84.539,80 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Geschäftsführerin und dem Aufsichtsrat wurde die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 erteilt.

Anlage/n:

keine

Der Bürgermeister

(Diese Anfrage/Antwort wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Von: Andrea Bretschneider
An: Präsident_der_Bürgerschaft
CC: Beyer, Thomas
Datum: 16.12.2014 08:58
Betreff: Wtrlt: AW: Fragen zur KV M-V

Sehr geehrter Herr Gundlack,

in Vorbereitung auf die heutige Bürgerschaftssitzung übersende ich Ihnen anliegend die rechtliche Einschätzung des Innenministeriums zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder zur Kenntnis und mit der Bitte um Weiterleitung an alle Bürgerschaftsmitglieder.

Herr Beyer hatte nach der E-Mail überdies noch Rücksprache mit dem Leiter der Kommunalaufsicht gehalten. Von dort wurde die Einschätzung zwischenzeitlich nochmals bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

A. Bretschneider

Hansestadt Wismar
Der Bürgermeister
Amt für Zentrale Dienste
Amtsleiterin (komm.)
Am Markt 1
23966 Wismar

Tel.: 03841/251-1000
Fax: 03841/251-1002
abretschneider@wismar.de

>>> "Matzick, Dirk" <Dirk.Matzick@im.mv-regierung.de> 04.12.2014 13:29 >>>
Sehr geehrte Frau Bretschneider,

zu Ihren Fragen nehme ich folgendermaßen Stellung:

1.) Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern

In der BS-Sitzung am 27.11.2014 sollte ein Aufsichtsrat neu bestellt werden. Die Bürgerschaft kann insgesamt 3 Mitglieder berufen.

Es wurden 4 Personen benannt.

Vor der Sitzung wurde bekannt, dass es in Bezug auf 3 dieser vorgeschlagenen Personen eine einheitliche Liste der 3 größten Fraktionen (SPD, CDU und DIE LINKE) gibt. Die 4. Person wurde von der FÜR-WISMAR-Fraktion vorgeschlagen.

Im Rahmen des TOP "Änderung der Tagesordnung" in der o.g. BS-Sitzung machte daraufhin der Vorsitzende der FÜR-WISMAR-Fraktion die Unzulässigkeit der seines Erachtens vorliegenden Zählgemeinschaft (bestehend aus den 3 Fraktionen) geltend.

Nach einer Präsidiumssitzung wurde die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder daraufhin auf die nächste BS-Sitzung am 16.12.2014 vertagt.

Herr Beyer bat mich, die Angelegenheit durch Sie prüfen zu lassen.

Antwort:

Anhand der in der Bürgerschaft bestehenden Stärkeverhältnisse kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Bildung der benannten Zählgemeinschaft dazu führt, der Für-Wismar-Fraktion ein durch sie vorgeschlagenes Aufsichtsratsmandat zu entziehen, dass sie ohne Bildung der Zählgemeinschaft hätte erringen können. Damit ist die Bildung der Zählgemeinschaft hiesigen Erachtens unzulässig. Das Verbot zur Eingehung von Zählgemeinschaften lässt sich zwar auf verschiedene Weise umgehen - u.a. auf die von Ihnen angesprochen Weise - solche Umgehungsabsprachen oder de-facto-Zählgemeinschaften sind allerdings nach Auffassung des IM rechtsmissbräuchlich und machen den Beschluss rechtswidrig. Es sollte daher darauf hingewirkt werden, dass die gesetzlich eingeräumten Chancen jeder Fraktion nicht durch illegitime Absprachen anderer Fraktionen unterlaufen werden. Dass hierdurch auch Fraktionen Plätze in einem Aufsichtsrat erringen können, denen dies von der Mehrheit der Bürgerschaft nicht "gegönnt" wird, ist gewolltes Ergebnis einer Verhältniswahl.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dirk Matzick

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern
T. 0385/588-2304